

Zeitschrift: Informations-Blätter / Schweizerischer Verein für Täufergeschichte = Feuilles d'information / Société suisse pour l'histoire mennonite
Herausgeber: Schweizerischer Verein für Täufergeschichte
Band: 3 (1979-1980)

Nachruf: Jakob Amstutz-Tschirren 1893-1979
Autor: Zürcher, I.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

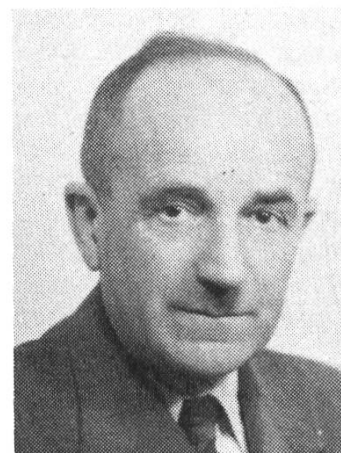
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nachruf



Jakob Amstutz-Tschirren 1893-1979 †

Wiederum hat unser Verein ein Ehrenmitglied verloren. Am 2. Dezember 1979 verstarb an einer akuten Lungenentzündung, alt Oberlehrer A. Jakob Amstutz-Tschirren 1), im Alter von 86 Jahren.

Auf dem waldumfriedeten Berghof "La Béroie", oberhalb Bellelay, wurde Jakob Amstutz als drittältester von fünf Kindern am 21. November 1893 geboren. Dass seine Jugendzeit nicht nur froh, sondern auch sehr arbeitsreich war, beweist das Austrittsexamen nach 8 Schuljahren, das von ihm verlangt wurde, um als ganztägige Arbeitskraft auf dem grossen Bauernhof eingesetzt werden zu können. Seinen Lehrer G. Loosli, an der Gesamtschule Moron, hat er zeitlebens sehr verehrt.

Durch die abgekürzte Schulzeit liess sich Jakob Amstutz nicht entmutigen. Nach einem Halbjahreskurs Vorbereitungsschule trat er 1910 in das Lehrerseminar Muristalden ein. - Eine bemerkenswerte Leistung von einem Bauernsohn, der den grösseren Teil seiner "Freizeit" doch wieder dem Bauernhof opfern musste. - Nach der Patentierung 1914, wurde er an die Oberschule Vorderfultigen gewählt und später an die Schule Bütschel (Berner Mittelland).

Aus der Ehe mit Maria Tschirren - einer Kollegin, die ihm zur treuen Lebensgefährtin wurde - entsprossen vier aufgeweckte Kinder, die das Ehepaar bewogen, in der Nähe der Stadt eine Lehrerstelle zu übernehmen. Söhne und Töchter haben die bessere Ausbildungsmöglichkeit genutzt und ihre Eltern belohnt und geehrt durch abgeschlossene Studien, zum Teil Hochschulstudien.

Jakob Amstutz war Schulmann und Erzieher aus Berufung. Dankbare Schüler, die den Kontakt mit ihrem ehemaligen Lehrer über Jahrzehnte hinaus behielten, sind Beweis dafür. Trotz vollem Einsatz im Schuldienst hatte er immer noch Auge und Ohr für politisches und soziales Geschehen. Er hatte auch die notwendige Zivilcourage, um Schwache gegen Unrecht zu verteidigen. Kommissionen und Institutionen, die seine Hilfe erbaten, hat er ebenfalls sein Wissen und Können zur Verfügung gestellt. So sah er sich denn auch eines Tages als Kassier der Viehversicherungskasse Wabern und - rückverbunden mit seiner Jugendzeit auf "La Béroie".

Nach Rücktritt aus dem Schuldienst, durch Pensionierung, bezog das Ehepaar Amstutz-Tschirren ein neuerbautes Chalet in Sigriswil (Berner Oberland). Im

1) Ueber die Familie Tschirren gibt die wertvolle Hofchronik mit Stammbaum; "Geschichte des Hofes Tschirren zu Niedermuhlern", Auskunft. Verfasser: G. Tschirren und Jakob Amstutz junior. Erschienen in der Reihe: Berner Bauernhofchroniken, Band 1, Verlag P. Haupt, Bern 1948

schmucken Oberländerdorf, aus dem vor zirka 300 Jahren seine Vorfahren als Täufer vertrieben wurden, verbrachte er einen "aktiven Ruhestand". So führte er denn auch noch bis vor kurzem eine Bildersammlung weiter, die als Anschauungsmaterial dienen wird, wohl bewusst, dass er selber diese Unterlagen nicht mehr benutzen werde.

Da der Verstorbene weitab von jeder Täufergemeinde tätig war, nahm er regen Anteil am Leben der Evangelischen Landeskirche. In Wabern wurde er in den Kirchgemeinderat gewählt, und als 1948 die neue Kirche gebaut werden sollte, auch in die Baukommission. An der Kirche seiner Väter, der Täufergemeinde, bekundete er zeitlebens Interesse und Wohlwollen. Eine grössere Zahl von Artikeln im vierbändigen "Mennonitischen Lexikon" 2) zeugt nicht nur von Interesse, sondern auch von Sachkenntnis. Sein Wohlwollen gegenüber den Täufergemeinden bewies er, indem er eine ansehnliche Anzahl alter Schriftstücke der "Schweizer Konferenz der Altevangelisch-Taufgesinnten Gemeinden" geschenkweise überliess. Mit dieser Schenkung wurde der jetzt Verstorbene Mitbegründer des

Täuferarchivs in Jean-Gui, Sonnenberg, oberhalb Corgémont. Wenn das genannte Archiv auch nicht gerade gross ist, an Titelzahl, wird es doch von Kennern, z.B. vom Kirchenhistoriker Prof. Pfister in Zürich, als wertvoll bezeichnet. Studenten und Geschichtsfreunde machen jeweils von den Archivbeständen Gebrauch. 3)

Der "Schweizerische Verein für Täufergeschichte" und die Archivkommission der Konferenz werden dem Verstorbenen ein dankbares Andenken bewahren und versichern seinen Nachkommen, dass die damals erhaltenen Schriftstücke sachgemäss und in Ehren aufbewahrt werden.

Is. Zürcher

2) Der Artikel "Emmental" umfasst z.B. mehrere zweispaltige Seiten und ist, wie auch die 17 andern Artikel, mit ausführlichem Literaturnachweis versehen. - Wir erlauben uns, den Artikel Moser Hans, aus Bd. III, S. 169, unter Miscellen abzudrucken. Kaum wäre ein anderer gleichbefähigt gewesen, den "Doktor Moser" so gut herauszustellen, wie Jakob Amstutz.

3) Z.B. die Akzess-Arbeit von M. Mezger; "Die Täufer des Erguel".